

Textauszug aus: Moises Naim, Das Schwarzbuch des globalisierten Verbrechens - Drogen, Waffen, Menschenhandel, Geldwäsche, Markenpiraterie

Aus dem Amerikanischen von Thomas Pfeiffer, Helmut Dierlamm
416 Seiten
Kartonierte
EUR(D) 12,95 / sFr 23,-
ISBN13 978-3-492-24851-8

Kapitel 1 Die Kriege, die wir verlieren

Der berühmte frühere US-Präsident und für acht Jahre mächtigste Mann der Welt wurde in einer ländlichen Kleinstadt geboren, die »mit einem sehr guten Fengshui« gesegnet war. Obwohl er aus bescheidenen ländlichen Verhältnissen stammte, strebte er schon als Jugendlicher danach, sich auszuzeichnen. Er »orientierte sich an der von Gu Yanwu (Berater eines chinesischen Kaisers; 1613-1682; A.d.Ü.) formulierten Devise, daß man 10000 Meilen laufen und 10000 Bücher lesen sollte«. In seiner politischen Karriere suchte er häufig Rat und Orientierung bei den Worten des Vorsitzenden Mao. Er hatte eine Affäre mit einer von seinem hohen Amt faszinierten Praktikantin, die ihn beinahe die Präsidentschaft gekostet hätte, und sagte später folgendes über die junge Frau: »Sie war sehr dick.«

Diese chinesische Version von Bill Clintons Autobiographie Mein Leben kam schon im Juli 2004, Monate vor der autorisierten Übersetzung, in den Straßenhandel und ist offensichtlich eine groteske Fälschung. Ihr Erscheinen war eine Art inoffizielle Begrüßung des Expräsidenten im Kreis jener berühmten zeitgenössischen Schriftsteller, deren Werke einer Fälschung für würdig befunden werden. In Kolumbien zum Beispiel ist eine ganze Heimindustrie darauf spezialisiert, die Werke des berühmten kolumbianischen Schriftstellers Gabriel Garcia Marquez als Raubdrucke herauszubringen. Im Jahr 2004 verschwand das Manuskript des ersten Romans, den der Nobelpreisträger seit zehn Jahren geschrieben hatte, spurlos aus der Druckerei. Tage später wurde der Roman auf den Gehsteigen von Bogota als Raubdruck verkauft, und zwar abgesehen von ein paar letzten Korrekturen, die der perfektionistische Autor im letzten Moment nachgereicht hatte, mit dem richtigen Text.

Solche Coups wirken vielleicht grotesk, aber sie unterscheiden sich nur wenig von anderen Machenschaften, die offensichtlich mehr Schaden anrichten. Auf den Märkten für billige Imitationen werden nicht nur Raubdrucke und Raubkopien von DVDs verkauft, sondern auch raubkopierte Software von Adobe oder Microsoft. Es werden nicht nur imitierte Accessoires von Gucci oder Chanel feilgeboten, sondern auch nachgebaute Markengeräte mit minderwertigen Teilen, die Arbeitsunfälle verursachen können. Viagra-Placebos für verklemmte oder gutgläubige Postversandkunden werden angepriesen, aber auch unter zweifelhaften Bedingungen produzierte Medikamente oder Arzneien mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum, die mitunter nicht heilen, sondern töten. Unter Mißachtung von Urheber- und Steuerrecht und von internationalen Verträgen und Abkommen wird auf den globalisierten Märkten von heute so ziemlich alles angeboten, was sich gewinnbringend verkaufen läßt: Drogen, vom Aussterben bedrohte Tiere, moderne Sklaven und Sklavinnen für Prostitution und Zwangsarbeit, Leichen oder die Organe lebender Menschen für Transplantationen, Maschinengewehre und Raketenwerfer sowie Zentrifugen und Chemikalien zum Bau von Atomwaffen.

Dieser Handel ist selbstverständlich illegal. Er bricht die Regeln des seriösen Geschäftslebens und verstößt gegen Lizenzrecht, Steuerrecht, Einfuhrsperren und all die Gesetze und Vorschriften, mit denen ein Staat den Handel organisieren, seine Bürger schützen und seinen Moralkodex durchsetzen will. Er umfaßt Käufe und Verkäufe, die überall illegal sind, und andere, die nur in manchen Ländern illegal sind. Die illegale Wirtschaft schadet legalen Geschäften empfindlich - wenn sie denn legal sind. Wie wir sehen werden, gibt es eine riesige Grauzone zwischen legalen und illegalen Transaktionen, eine Grauzone, die von den illegalen Händlern geschickt zu ihrem Vorteil genutzt wird.

Die Kanäle für Vertrieb und Vermarktung dieser illegalen Warenflut und die Transfersysteme für die mehreren 100 Milliarden Dollar schmutzigen Geldes, die die illegale Wirtschaft jährlich abwirft, sind häufig bekannt. Einige real

existierende Märkte in den größten Städten der Welt sind sogar im Reiseführer verzeichnet. So die Silk Alley in Peking oder die Canal Street in New York. Andere einschlägige Orte wie der Drogen- und Waffen-Bazar von Darra Adam Khel in Nordwestpakistan sind zwar keine Urlaubsparadiese, aber ebenfalls recht gut bekannt. Dies gilt auch für Ciudad del Este, ein Geldwäschezentrum in Paraguay, das außerdem als Drehscheibe für illegale Waffenlieferungen nach Argentinien und Brasilien fungiert. Manche Fabriken, die auf den Philippinen oder in China Markenprodukte in Lizenz produzieren, fahren eine zweite Schicht, in der dieselben Produkte aus nachgemachten Billigkomponenten hergestellt werden. Methamphetamin, Raubkopien von Videos oder militärische Optiken werden oft in denselben Containern und Frachträumen transportiert wie Halbleiter, tiefgefrorene Fische oder Grapefruits. Die Gewinne aus der illegalen Wirtschaft vermischen sich problemlos mit den riesigen Geldmengen, die täglich im Interbankgeschäft und von Geldtransferdiensten wie der Western Union bewegt werden. Zudem wirkt das Internet nicht nur beschleunigend und effizienzsteigernd auf alle Spielarten der illegalen Wirtschaft, sondern bietet auch ganz neue Möglichkeiten durch Online-Märkte. So werden zum Beispiel Sexsklavinnen aus Moldawien und der Ukraine per Internet in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Japan und den Vereinigten Staaten verkauft. Viele, die von der illegalen Wirtschaft profitieren, unternehmen gar keine Anstrengungen, ihre Aktivitäten zu verbergen, sondern üben ihr Gewerbe vor den Augen der Weltöffentlichkeit aus. Sie fordern die Behörden ganz offen heraus, gegen sie vorzugehen oder aber ihre Aktivitäten stillschweigend zu dulden. In Thailand kandidierte ein Bordellbetreiber mit einem polizeikritischen Programm für ein öffentliches Amt, das heißt er kandidierte, um seine ganz persönlichen Interessen als Menschenhändler zu verteidigen, wobei er allerdings eine allgemeine Unzufriedenheit in der Bevölkerung nutzte. Im benachbarten Kambodscha arbeitet die Polizei auf nationaler Ebene bei der Bekämpfung des gewerbsmäßigen sexuellen Mißbrauchs von Kindern mit den internationalen Strafverfolgungsbehörden zusammen, aber lokale Polizeieinheiten lassen sich von bekannten Tätern in aller Öffentlichkeit Umschläge mit Bestechungsgeldern überreichen. Die Bosse des globalisierten Verbrechens verzichten inzwischen vielleicht auf maßlose und Größenwahnsinnige Gesten. (Der berühmte Drogenboß Pablo Escobar Gaviria bot auf dem Höhepunkt seiner Karriere einmal an, die gesamten Staatsschulden Kolumbiens zu begleichen.) Aber sie haben gelernt, Scheinfirmen zu gründen, deren komplexe Finanzstrukturen zahlreiche Länder überspannen, und sie verwischen ihre Spuren so geschickt, daß sie gefahrlos in aller Öffentlichkeit operieren können. Die illegale Wirtschaft nimmt also nicht nur zu, sondern steht in einer Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Krisen und Katastrophen wie Korruption, Ausbeutung oder Krieg, die heute komplexer ist, als sie es seit der Abschaffung des transatlantischen Sklavenhandels je war.